

BUNDESKANZLERAMT  ÖSTERREICH

BUNDESMINISTER  
DR. JOSEF OSTERMAYER

An die  
Präsidentin des Nationalrats  
Doris BURES  
Parlament  
1017 Wien

GZ: BKA-353.120/0004-I/4/2015

Wien, am 16. März 2015

Sehr geehrte Frau Präsidentin!

Die Abgeordneten zum Nationalrat Dr. Zinggl, Freundinnen und Freunde haben am 16. Jänner 2015 unter der **Nr. 3478/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend Redimensionierung des Weltmuseums gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu Frage 1:

- *Wie konnte es passieren, dass die künftigen Betriebskosten eines zu sanierenden Weltmuseums nicht bedacht wurden?*

Nach Auskunft der Kultursektion übermittelte die Geschäftsführung des Kunsthistorischen Museums mit Museum für Völkerkunde und Österreichischem Theatrumuseum nach Zustimmung durch das Kuratorium dem damaligen Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur im Februar 2013 ein Konzept für den geplanten Veränderungsprozess des Museums für Völkerkunde zum Weltmuseum Wien.

Dieses umfasste:

- a) ein inhaltliches Konzept,
- b) ein Raum- und Funktionskonzept sowie

- c) die Gesamtkosten, Finanzierung und den Zeitplan für die Umsetzung des Vorhabens.

Auf Basis dieses Vorschlags genehmigte die damalige Bundesministerin das vorgelegte Museumskonzept als Voraussetzung für die zur endgültigen Genehmigung des Vorhabens erforderliche Detailplanung inklusive der damit verbundenen Auswirkungen auf das Budget des KHM-Museumsverbands.

Das Kulturressort wies zu verschiedenen Zeitpunkten immer wieder darauf hin, dass in der Planung des Projekts und in der Gesamtplanung des KHM-Museumsverbands zu berücksichtigen sei, dass von keiner Erhöhung der Basisabgeltung ausgegangen werden kann. Dieser Planungsprozess war noch nicht endgültig abgeschlossen, weswegen das Projekt seitens des Kulturressorts auch noch nicht genehmigt wurde.

#### Zu Frage 2:

- *Wie können Sie zwei Museen zum gleichen Preis ermöglichen, wenn der Betrieb nicht einmal für eines der beiden reicht?*

Die Überarbeitung der Pläne für das Weltmuseum bewirkt zunächst, dass nach derzeit vorgelegten Berechnungen der Geschäftsführung des KHM-Museumsverbands der Vollbetrieb des Weltmuseums aus den verfügbaren Betriebsmitteln des Verbands bedeckt werden kann.

Die mit der Neustrukturierung der Neuen Burg und dem Haus der Geschichte verbundenen Projektkosten und die für deren künftigen Betrieb erforderlichen Aufwendungen sind gesondert zu berechnen, wobei die durch die Veränderung des Projekts Weltmuseum frei werdenden Mittel einen Beitrag leisten werden. Eine Grobkostenschätzung kann erst im Anschluss an das bis zum Sommer von dem eingesetzten wissenschaftlichen Beirat vorzulegende Konzept für das Haus der Geschichte erfolgen.

#### Zu Frage 3:

- *Warum gliedern Sie das Weltmuseum Wien nicht aus dem Museumsverband des KHM aus, nachdem die negativen Auswirkungen dieser Gehrler-Seipel-Maßnahme seit 2001 offensichtlich sind und inhaltlich die beiden Komplexe nie miteinander zu tun hatten?*

Wie schon in der Beantwortung der parlamentarischen Anfrage Nr. 9159/J-NR/2011 ausführlich dargelegt, hätte eine Ausgliederung des Weltmuseums aus dem KHM-Museumsverband zur Folge, dass die sich aus dem Museumsverband ergebenden Synergien, wie zum Beispiel in den Bereichen Personalverrechnung, Materialbeschaffung und Ausstellungorganisation, nicht mehr genutzt werden können und für den Betrieb des Weltmuseums zusätzliche Mittel im Wege der Basisabgeltung erforderlich wären. Die 2011 berechneten Mehrkosten einer Ausgliederung des Weltmuseums aus dem KHM-Museumsverband in Höhe von ca. € 4 Mio. sind vor dem Hintergrund der restriktiven budgetären Spielräume nicht vertretbar.

Zu Frage 4:

- *Haben Sie sich eine genaue Auflistung der kalkulierten Erhöhung der Basisabgeltung für das KHM um 2,3 Mio. € – unter genauer Berücksichtigung der für das Weltmuseum bestimmten Gelder – vorlegen lassen?*

Ja.

Zu Frage 5:

- *Welche Budgets standen dem Museum für Völkerkunde vor seiner Eingliederung in den KHM-Museumsverband zur Verfügung?*

Dem Museum für Völkerkunde standen 1999 insgesamt € 2,803 Mio. und 2000 insgesamt € 3,241 Mio. zur Verfügung. Derzeit beträgt die Subvention für das Weltmuseum € 4,280 Mio.

Zu Frage 6:

- *Wie sehen Sie die internationale Bedeutung der Sammlungen des Weltmuseums und seiner kulturellen und gesellschaftlichen Agenden im Verhältnis zur Stellung Wiens als kulturell offene und pluralistische Weltmetropole?*

Mir ist die internationale Bedeutung der Sammlungen des Weltmuseums und ihre kulturelle und gesellschaftliche Stellung bewusst. Aus diesem Grund ist mein Ressort in enger Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen des Kunsthistorischen Museums und des Weltmuseums bemüht, eine ansprechende, zeitgemäße Präsentation dieser Sammlungen zu realisieren.

Zu Frage 7:

- *Warum wird diese Institution ständig verkleinert, wiewohl sie eine der weltweit bedeutendsten Sammlungen von Kulturgütern beherbergt und solche Museen international umgekehrt ausgebaut werden (z.B. das Humboldt-Forum in Berlin, das Musée des Civilisations de l'Europe et de la Méditerranée in Marseille oder das Musée des Confluences in Lyon, um nur wenige zu nennen)?*

Die für das ehemalige Museum für Völkerkunde vorgesehenen Räume wurden über viele Jahre nicht oder nur zu einem geringen Teil genutzt. Mit der geplanten Umsetzung des Projekts Weltmuseum wird die für die Präsentation der Sammlungen verfügbare Ausstellungsfläche gegenüber dem lange unbefriedigenden Zustand deutlich erhöht. (Siehe auch Beantwortung zu Frage 6.)

Zu den Fragen 8 und 9:

- *Meinen Sie nicht, dass eine ausgebaute Institution als ein Haus der Kulturen ein Signal für die kulturelle Vielfalt Österreichs sowohl auf internationaler Ebene als auch für Menschen, die hier leben und arbeiten, wäre?*
- *Wie stehen Sie zu den internationalen Stellungnahmen prominenter internationaler Fachvertreterinnen und Fachvertreter, die Ihnen zugesandt wurden?*

Die internationale Bedeutung der Sammlungen des Weltmuseums ist mir bewusst. Aus diesem Grund ist mein Ressort bemüht, in Zusammenarbeit mit dem KHM-Verband ein ansprechendes, zeitgemäßes Museum zu realisieren, das sowohl österreichisches als auch internationales Publikum ansprechen wird. Die Sorgen und Ängste der internationalen Fachvertreter/innen konnte und kann ich insofern entkräften, als nur durch die Überarbeitung der Planung die Umsetzung des Projektes ohne zeitliche Verzögerung gewährleistet werden kann.

Zu den Fragen 10 bis 14:

- *Welche umsetzbaren Konzepte für ein „Haus der Geschichte“ liegen Ihnen vor? Welches davon wollen Sie verwirklichen? Was beinhaltet dieses Konzept?*
- *Welche Kosten kommen auf die Republik mit der Einrichtung eines „Haus der Geschichte“ zu?*
- *Wird das „Haus der Geschichte“ Teil des KHM-Museumsverbandes?*
- *Wird das „Haus der Geschichte“ ein eigenständiges Bundesmuseum mit Basisabgeltung?*
- *Mit welchem Betrag kalkulieren Sie diese Basisabgeltung?*

Der Zeithistoriker Oliver Rathkolb ist beauftragt, gemeinsam mit von ihm nominierten wissenschaftlichen Expertinnen und Experten auf Basis der bisherigen Entwürfe ein

Umsetzungskonzept für ein Haus der Geschichte auszuarbeiten. Dieses Konzept soll bis zum Sommer 2015 vorliegen und bildet die Basis für alle weiteren Überlegungen und Berechnungen. Die Einrichtung eines neuen, eigenständigen Bundesmuseums ist nicht geplant, vielmehr soll das Haus der Geschichte in Nutzung von Synergien an eine oder mehrere bestehende Institutionen organisatorisch angebunden werden.


#### Zu Frage 15:

- *Der vom Parlament am 30.06.2010 angenommene Entschließungsantrag fordert das Kulturministerium auf, alle rechtlichen, organisatorischen, personalrechtlichen und finanziellen Vorkehrungen zu prüfen, die eine Zusammenführung des Museums für Völkerkunde und des österreichischen Museums für Volkskunde als eigenständige Einrichtung ermöglichen soll und dem Nationalrat darüber zu berichten. Wann wurde dem Nationalrat dazu was berichtet?*

Nach Auskunft der Kultursektion wurde in der vorangegangenen Legislaturperiode gegenüber den Abgeordneten des Nationalrats im Rahmen der Kulturausschüsse vom 10.10.2010, 16.03.2011 und 30.06.2011 über den Fortgang und im April 2011 über die Entscheidung, das Projekts nicht weiter zu verfolgen begründete Auskunft gegeben.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. OSTERMAYER

|   |   |  |
|---|---|--|
| Signaturwert  | dSSNmEICIWfsPxHV60t7A79DrPpMxgsXhJyGAXuGZI65xex06HLNrWrM9pKFDUpS8VfMNzAuhuPVuVvxrKvMegXlpDrqcCRoV0XzX37qV06rphwu+48CSK7cM/My3pgTuE+xVIs7kO/dzMY0avrgQt8UdpELZqrSq0D20/Ak2AUruzsBvl1Q+r0n6QVGHans93j2HRDIqtEleHdKdB4OR8+vc18+ihkyxvpZvNsovjCacASMKOLnmNQGER0gGYuCclJEWj4P3L1q3zdBQw/Ma1GYGKpqH2GaJLrys1mQqs+lFRGojz2QsFaTuWiznhAlHcPgBlgBR7j1Ac1tfrPFw== |  |
|  | Unterszeichner  | serialNumber=812559419344,CN=Bundeskantleramt,C=AT   |
|   | Datum/Zeit  | 2015-03-16T08:25:02+01:00  |
|   | Aussteller-Zertifikat   | CN=a-sign-corporate-light-02,OU=a-sign-corporate-light-02,O=A-Trust Ges. f. Sicherheitssysteme im elektr. Datenverkehr GmbH,C=AT |
|   | Serien-Nr.  | 1026761  |
| Hinweis   | Dieses Dokument wurde amtssigniert.   |  |
| Prüfinformation   | Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur finden Sie unter: <a href="http://www.signaturpruefung.gv.at">http://www.signaturpruefung.gv.at</a><br>Informationen zur Prüfung des Ausdrucks finden Sie unter: <a href="http://www.bka.gv.at/verifizierung">http://www.bka.gv.at/verifizierung</a>  |  |